



**RECHENSCHAFTSBERICHT
OKTOBER 2012 –
SEPTEMBER 2013**

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINER TEIL	4
1.1 PERSONELLES	4
1.1.1 <i>Diözesanleitung (DL)</i>	4
1.1.2 <i>Diözesanbüro (DB)</i>	4
1.2 STRUKTURELLES	4
1.2.1 <i>Situation in der Diözesanleitung</i>	4
1.2.2 <i>Hauptamtliche Geistliche Leitung</i>	4
1.2.3 <i>Allgemeine Situation der CAJ</i>	5
1.2.4 <i>Finanzen der CAJ</i>	5
1.2.5 <i>FreundInnen der CAJ e.V.</i>	5
1.3 DIÖZESANE VERANSTALTUNGEN	6
1.3.1 <i>Diözesanversammlung</i>	6
1.3.2 <i>Pfingsttreff</i>	6
1.3.3 <i>Schwerpunktseminar (SPS)</i>	6
1.3.4 <i>BK Abschlussseminar</i>	7
1.3.5 <i>Tage der Orientierung (TdO) Hausach</i>	7
1.3.6 <i>Modularer Grundkurs in Kooperation mit der Kolpingjugend</i>	7
1.3.7 <i>Angebote für junge ArbeitnehmerInnen</i>	8
1.4 ARBEIT MIT HAUPT- UND WERKREALSCHULEN	8
1.4.1 <i>Junior-Schülermentoren-Programm mit dem Schwerpunkt Integration (J-SMP-I)</i>	8
1.4.2 <i>Treffen der HS und WRS ReferentInnen</i>	8
1.4.3 <i>Bewerbungstraining</i>	9
1.5 BAUSTEINE	9
1.5.1 <i>Huttenheim</i>	9
1.5.2 <i>Partnerschaftsarbeit</i>	9
1.5.3 <i>Haus e.V. Casa Cardijn</i>	9
1.5.4 <i>Bad Peterstal</i>	10
1.6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
1.6.1 <i>Medienpräsenz</i>	10
1.6.2 <i>CAJ Flyer</i>	10
1.7 VERTRETUNGSARBEIT	10
1.7.1 <i>Bundesebene</i>	10
1.7.1.1 <i>Ehrenamtlich</i>	10
1.7.1.2 <i>Hauptberuflich</i>	11
1.7.2 <i>Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)</i>	11
1.7.3 <i>Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Freiburg</i>	11
2. PERSÖNLICHE BERICHTE DER DL-MITGLIEDER.....	12
2.1 CAROLIN MOCH	12
2.2 SABRINA BRAUN	12
2.3 THOMAS K. SCHNEEBERGER	13
2.4 JOSEF ROMANSKI	14

Vorwort

Liebe CAJlerinnen und CAJler,

ihr haltet den neuen Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung (DL) für den Zeitraum von Oktober 2012 bis September 2013 in der Hand. Der Bericht stellt die Arbeitsbereiche der DL dar, in denen wir tätig waren. Dieser ist gegliedert in einen allgemeinen Teil (Kapitel 1) sowie persönliche Berichte von jedem einzelnen Mitglied der Diözesanleitung (Kapitel 2). Besonders im allgemeinen Teil haben wir den Dreischritt von Sehen – Urteilen – Handeln angewandt, um Handlungsschritte für uns und die CAJ herauszuarbeiten.

Wir bitten euch zur Vorbereitung der Diözesanversammlung (DV) den Bericht im Vorfeld zu lesen und bei Fragen oder Anmerkungen entsprechende Notizen vorzunehmen. Auf der Diözesanversammlung habt ihr dann natürlich die Gelegenheit diese Dinge anzusprechen.

Darüber hinaus werden wir auf der Diözesanversammlung bei unseren persönlichen Berichten unsere High- und Low-Lights vorstellen.

Für Fragen stehen wir euch selbstverständlich auch im Vorfeld gerne zur Verfügung und freuen uns über eine Rückmeldung (konstruktive Kritik sowie Lob und Zuspruch) zu unserer Arbeit. Gerne per E-Mail an dr@caj-freiburg.de

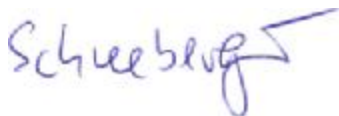
Die Diözesanleitung



Carolin Moch
Diözesanleiterin



Sabrina Braun
Diözesanleiterin



Thomas K. Schneeberger
Geistlicher Leiter



Josef Romanski
Bildungsreferent

Freiburg, im Oktober 2013

1. ALLGEMEINER TEIL

1.1 Personelles

1.1.1 Diözesanleitung (DL)

Die DL traf sich im Berichtszeitraum monatlich und arbeitete in folgender Besetzung:

- Diözesanleiterin Carolin Moch (Amtszeit bis DV 2013)
- Diözesanleiterin Sabrina Braun (Amtszeit bis DV 2014)
- Geistlicher Leiter Thomas K. Schneeberger (Amtszeit bis DV 2015)
- Praktikant Joel Frank (Amtszeit bis April 2013)
- Bildungsreferent Josef Romanski (beratend)

1.1.2 Diözesanbüro (DB)

Josef Romanski arbeitet seit dem 01.10.2011 als Bildungsreferent bei der CAJ und der Arbeitnehmerpastoral (ANP). Laut Stellenbeschreibung beinhaltet dies einen Stellenumfang von jeweils 50 %, verbunden mit dem Auftrag CAJ und ANP inhaltlich zu vernetzen. Neben diesem Bildungsauftrag ist er mit der Geschäftsführung der CAJ betraut.

Vom 01.09.2012 bis zum 30.06.2013 leistete Felix Fuhr seinen Freiwilligendienst bei der CAJ. Diese BFD-Stelle wird zum 11.10.2013 von Juliane Dischinger wiederbesetzt. Sie bleibt dann bis zum 30.06.2014 als Freiwillige bei uns.

Monika Scherer ist unverändert mit 16 Wochenstunden im Diözesanbüro als Sekretärin tätig.

1.2 Strukturelles

1.2.1 Situation in der Diözesanleitung

Seit der Veränderung der Stelle des Diözesansekretärs zum Referenten hat sich die Rolle der ehrenamtlichen Diözesanleitung als Mandatsträger stark verändert.

Diese Tatsache und die Unterbesetzung der DL machen die aktuelle Situation etwas schwierig: wir haben ein deutlich höheres Verantwortungspotential und mehr Zeitaufwand. Das zeigt sich u. a.

darin, dass wir nicht in all den Gremien vertreten sein können, wo wir gerne wären, z.B. BDKJ.

Wir streben an in Zukunft wieder eine vollständig besetzte Diözesanleitung zu haben.

1.2.2 Hauptamtliche Geistliche Leitung

Seit der letzten Diözesanversammlung ist Thomas K. Schneeberger ordentlich gewähltes Mitglied der CAJ-Diözesanleitung und der gewählte hauptamtliche Geistliche Leiter unseres Diözesanverbandes. Im vergangenen Schuljahr 2012/13 wurde Thomas hierfür seitens der Schulabteilung des Erzbistums eine Freistellung von zwei Deputatsstunden bewilligt. Mit dem Beginn des aktuell laufenden Schuljahres hat Thomas den Dienstgeber gewechselt. Dieser Wechsel kam für uns alle in der DL, nicht zuletzt für Thomas selbst sehr überraschend, plötzlich und unerwartet. Er ist nun nicht mehr kirchlicher Angestellter des Erzbistums, sondern seit Anfang September als verbeamteter Lehrer mit voller Stelle beim Land Baden-Württemberg angestellt. Das hat zur Konsequenz, dass Thomas seit dem Beginn des aktuellen laufenden Schuljahres ohne expliziten Freistellungsauftrag für die CAJ arbeitet. Das Land hat natürlich kein Interesse daran, die Kolleginnen und Kollegen für außerschulische Tätigkeiten zu bezahlen. Thomas hat als Landesbeamter in diesem Schuljahr ein volles Deputat, seine Tätigkeit als GL will er aber gerne im Rahmen der Möglichkeiten fortführen.

Haben wir noch im letzten Jahresbericht festgestellt, dass wir als DL auf die Erweiterung des Freistellungsauftrages hinarbeiten wollten, so müssen wir nun feststellen, dass sich die Situation wieder einmal –wennauch gut nachvollziehbar–massiv geändert hat.

Realistisch ist, dass wir von den Verantwortlichen im Erzbistum mehr als zwei Stunden Freistellung nicht zu erwarten haben. Der Abteilungsleiter im Referat Sozialpastoral hat jedoch deutlich in Aussicht gestellt, dass das eher ehrenamtliche Engagement gewissermaßen mit einer finanziellen Aufwandsentschä-

digung wenigstens symbolisch honoriert werden soll.

Dessen ungeachtet bleibt es ein wertvoller Verdienst, dass der CAJ-DV mühevoll und mit langem Atem für sich selbst und wohl auch richtungsweisend für andere Verbände erkämpft hat, dass ein/e Religionslehrer/in (also eben kein Priester oder pastorale/r Mitarbeiter/in) die Geistliche Leitung in einem Verband übernehmen darf und kann.

Wir freuen uns, dass Thomas auch weiterhin seine Aufgaben als GL für die CAJ im Rahmen seiner Möglichkeiten auch vor dem Hintergrund eines vollen Lehrauftrages wahrnehmen möchte. Vor dem Hintergrund der geschilderten Situation sowie mit Blick auf die Aufgaben, die im zurückliegenden Berichtszeitraum angefallen sind, wird Thomas folgende Aufgaben auch zukünftig schwerpunktmäßig übernehmen können:

- Konstruktive Mitarbeit in der DL (Schwerpunkt DL-Sitzungen) sowie Begleitung der DL
- punktuelle Mitarbeit bei diözesanen Veranstaltungen
- Vertretungsaufgaben innerhalb des BDKJ
- Mitarbeit in Sachen „C“ auf Bundesebene

Abschließend sei erwähnt, dass Thomas im zurückliegenden Jahr für die CAJ am Kurs „Geistliche Verbandsleitung“ teilgenommen hat und im Sommer auch offiziell von der Bistumsleitung für seine Aufgaben beauftragt worden ist.

1.2.3 Allgemeine Situation der CAJ

Benachteiligten Jugendlichen eine Chance zu geben, ist eines der Grundanliegen der CAJ. Darum ist auch in der CAJ Freiburg eine der Schwerpunkte, das J-SMP-I für Haupt- und WerkrealschülerInnen ab der 7. Klasse. Hier hat die CAJ ein festes Standbein. Aus dem Kontakt heraus, es sind auch schon weitere Aktionen aus dieser Zusammenarbeit mit den Schulen entstanden.

In den letzten Jahren war es oft der Fall, dass Veranstaltungen ausgefallen sind, da entweder TeilnehmerInnen fehlten. Mittlerweile hat sich diese Situation je-

doch etwas gebessert. So kommt es zwar immer noch vor, dass manche Wochenenden nicht stattfinden können, aber es sind weitaus weniger als früher und größere Veranstaltungen wie der Pfingsttreff und die Wallfahrt sind gut besucht. Der Kontakt zu Jugendlichen wächst zunehmend.

Der nächste Schritt ist es nun, diese Jugendlichen mehr mit den Themen der CAJ vertraut zu machen und sie dazu zu motivieren, mehr Verantwortung in der Jugendarbeit zu übernehmen. Mit dem Angebot des Gruppenleitergrundkurses wollen wir diesem Ziel näher kommen. Leider wurde dieses Angebot allerdings bis jetzt noch nicht richtig genutzt, so dass die letzten Module ausfallen mussten. Wir sollten daher überlegen was wir noch ändern sollten, dass sich diese Situation verbessert. Ansonsten ist die CAJ Freiburg auf einem guten Weg und kann mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

1.2.4 Finanzen der CAJ

Die finanziellen Mittel der CAJ stehen für Aktivitäten und Sachausgaben des Verbandes zur Verfügung. Als CAJ können wir frei darüber verfügen.

Wir haben das Haushaltsjahr 2012 mit einem Überschuss von 179,74 € abgeschlossen.

Der Intercambio führte zu einem deutlich höheren Umsatz, als in den Vorjahren. Genauere Informationen zur Haushaltslage sind im Kassenprüfbericht ersichtlich, der während der DV von Stephan Armbruster erläutert wird.

Trotz des Intercambios und einem Anstieg an Veranstaltungen, ist es durch die Beantragung von Fördermitteln gelungen einen kleinen Überschuss zu erwirtschaften.

Ziel muss es zum einen weiterhin sein, die finanziellen Mittel der CAJ für Aktivitäten und Projekte sinnvoll zu verwenden. Zum anderen aber auch Fördermittel aufzutun, um Veranstaltungen realisierbarer zu machen.

1.2.5 FreundInnen der CAJ e.V.

Der FreundInnen e.V. ist der Förderverein der CAJ Freiburg, der die Bildungsar-

beit der CAJ Freiburg finanziell unterstützt.

Zu den wichtigsten Ereignissen im Berichtszeitraum zählten die Förderung des Intercambios 2012, die Förderung von pädagogischen Mitteln für die CAJ Freiburg und die Wahl des neuen Vorstandes bei der Mitgliederversammlung am 11.09.2013. Jürgen Heitz, ehemals 1. Vorsitzender, und Martin Immenschuh, ehemals Kassenwart, legten ihr Amt nieder, dafür wurden Stefan Moch als 1. Vorsitzender, Andreas Martin als Schriftführer, Nicole Geider als Kassenwartin und Volker Müller als Beisitzer in ihr Amt gewählt. Sabrina Braun (2. Vorsitzende) und Josef Romanski vertreten die DL im Vorstand.

Aufgrund der strukturellen Veränderungen in der DL war es notwendig eine neue Satzung zu verabschieden. Die Mitgliederversammlung hat die neue Satzung einstimmig beschlossen. Dem Förderverein stehen Gelder zur Verfügung, mit denen CAJ Projekte gefördert werden können und sollen!

6 | 1.3 Diözesane Veranstaltungen

1.3.1 Diözesanversammlung

Die letzte CAJ Diözesanversammlung ist vom 19.-21.10.2012 zusammengekommen. Wir von der DL werden nicht müde, immer und immer wieder zu betonen, wie wichtig uns dieses höchste beschlussfassende Gremium innerhalb des Diözesanverbandes ist.



Wir haben zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Teilnehmerzahlen der letzten Jahre sicher noch steigerungsfähig sind. Demokratie muss halt auch ergriffen werden. Daher haben wir uns in der DL

vorgenommen, gerade auch im persönlichen Kontakt mit den Caj'lerinnen & CAJ'lern die Motivation zur Teilnahme zu steigern und die doch auch sicher manchmal sehr formale DV so einladend und kurzweilig als möglich zu gestalten.

1.3.2 Pfingsttreff

Ganz unter dem Grundsatz „Ein/e CAJlerIn tut nie etwas allein!“ sind beim diesjährigen Pfingsttreff vom 17.-20.05.2013 ca. 50 überwiegend jugendliche TeilnehmerInnen der Einladung auf den Langenhard gefolgt.

Die widrigen Wetterbedingungen haben sich glücklicherweise nicht negativ auf die Stimmung der TeilnehmerInnen ausgewirkt.

Inhaltlich ist der Pfingsttreff 2013 nicht unbedingt in die Tiefe gegangen. Jedoch hat sich auch dieses Mal wieder gezeigt, dass viele TeilnehmerInnen nicht des Mottos wegen gekommen sind, sondern einfach „nur“ ein entspanntes Wochenende mit anderen CAJlerInnen erleben wollten.

Bedauerlich ist auch, dass das Vorbereitungsteam erneut nur aus wenigen Personen bestanden hat. Dem Gelingen der Veranstaltung hat dies sicher keinen Abbruch getan, jedoch tun neue Ideen dem Pfingsttreff sicher gut.

Die Reflexion des Pfingsttreffs hat folgende wesentliche Punkte gebracht:

Das Programm soll zwar zu den potentiellen TeilnehmerInnen passen, aber wir sollten uns auch gleichzeitig nicht davor scheuen auch inhaltlich zu arbeiten.

Neue junge CAJlerInnen sollen für eine Mitarbeit im Vorbereitungsteam angesprochen werden, um eine Vielfalt an Meinungen im Team zu haben. Klar ist in diesem Zusammenhang auch, dass wir den Ort der Vorbereitungstreffen TeamerInnen anpassen und uns nicht nur im ESA treffen.

1.3.3 Schwerpunktseminar (SPS)

Im Berichtszeitraum hat kein SPS stattgefunden. Als DL haben wir uns dagegen entschieden kurz vor dieser DV ein SPS anzusetzen, da die Teilnehmerfindung aus Erfahrung schwierig ist und wir es

für sinnvoller hielten, die DV stärker zu bewerben.

Uns beschäftigt in der DL stark die Frage: „Ist das SPS eine sinnvolle Veranstaltung für uns als CAJ?“

Diese Frage bringen wir auf die DV, um sie hier zu diskutieren und eine gute Lösung zu finden.

1.3.4 BK Abschlussseminar

In Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik (FSP) haben wir vom 22.-24.07.2013 zum dritten Mal das BK Abschlussseminar auf dem Luginsland durchgeführt.

Mit dem Seminar haben wir die dritte Veranstaltung in dieser Form erfolgreich durchgeführt. Durch weitere Schulbesuche nach den Sommerferien wurde sichtbar, dass bei einigen SchülerInnen der FSP durchaus Interesse besteht bei Seminaren CAJ mitzuteamen. Was in jedem Fall eine Zielsetzung des Seminars realisieren würde.

Wichtig ist es kontinuierlich für eine Mitarbeit in der CAJ zu begeistern!

Darüber hinaus ist auch eine Auswertung der Kooperation mit der FSP denkbar, wenn es darum geht, die Realität der Arbeitswelt von angehenden ErzieherInnen mit den SchülerInnen zu bearbeiten.

1.3.5 Tage der Orientierung (TdO) Hausach

Vom 12.-14.11.2012 fanden Tage der Orientierung mit einer 11. Klasse der Kaufmännischen Schule in Hausach statt. Diese TdO fand in Kooperation mit der Fachstelle Jugend und Schule im ESA statt. Der Kontakt zu den Kaufmännischen Schulen wurde durch Thomas aufgebaut, da er an dieser Schule als Religionslehrer tätig ist.

Die Tage der Orientierung mit der Kaufmännischen Schule Hausach sind eine gute Möglichkeit, CAJ und kirchliche Jugendarbeit an Schule erlebbar zu machen. Klar ist aber auch, dass dieses Angebot nicht ausgeweitet werden soll, sondern unsere Ressourcen eher in die Arbeit mit Haupt- und Werkrealschulen gesteckt werden sollen.

Eine TdO im Jahr und diese mit der Kaufmännischen Schule in Hausach durchzuführen reicht in jedem Fall.

1.3.6 Modularer Grundkurs in Kooperation mit der Kolpingjugend

Mit dem Modularen Grundkurs in Kooperation mit der Kolpingjugend DV Freiburg wollen wir auf die veränderten Rahmenbedingungen und Lebenswelten junger Menschen reagieren. Durch die Modularisierung und Flexibilisierung soll Berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit an einer zur Juleica qualifizierenden Ausbildung ermöglicht werden. Wir sehen in jedem Fall Potential an TeilnehmerInnen in beiden Verbänden. Jedoch mussten bisher die beiden ersten Wochenenden im Juni und September 2013 leider ausfallen, da die verbindlichen Anmeldungen gefehlt haben.



Wir bedauern es sehr, dass die bisherigen beiden geplanten Wochenenden ausfallen mussten! Und das obwohl wir intern von notwendigen fünf Anmeldungen gesprochen haben. Wir glauben dennoch weiterhin, dass das Angebot gut und der Ansatz richtig ist und der Kurs vermutlich erst einmal ins Laufen kommen muss, um eine Chance zu bekommen sich zu etablieren.

In jedem Fall können wir die Kooperation mit der Kolpingjugend positiv bewerten, daran soll festgehalten werden.

Wir halten unser Angebot aufrecht und werden die beiden ausgefallenen Wochenenden in 2014 neu terminieren. Gleichzeitig werden wir verstärkt Werbung in beiden Verbänden betreiben

müssen, um die Modulwochenenden durchführen zu können. Zur nächsten DV sollten wir die gesamte Veranstaltungsreihe aber auch kritisch prüfen.

1.3.7 Angebote für junge ArbeitnehmerInnen

Aus der oben beschriebenen Stellenbeschreibung von Josef Romanski als Bildungsreferent der CAJ und der ANP ergibt sich der Auftrag, Angebote für junge ArbeitnehmerInnen zu entwickeln. Konkret verfestigt sich dies aktuell in zwei Kooperationen: zum einen mit der Firma Nussbaum in Kehl und dem dortigen Betriebsseelsorger Patrick Zimmerer, zum anderen mit dem ANP Kollegen Gianfranco Rizzuti in der Region Bodensee-Hohenzollern.

Wir halten es für sinnvoll, uns in diesem Arbeitsbereich zu engagieren, da es dem Grundauftrag der CAJ entspricht.

In Zukunft werden wir im Feld der Arbeitnehmerpastoral unsere Anliegen und Kooperationen vorantreiben.

1.4 Arbeit mit Haupt- und Werkrealschulen

1.4.1 Junior-Schülermentoren-Programm mit dem Schwerpunkt Integration (J-SMP-I)

Mit dem J-SMP-I mit dem Schwerpunkt Integration, das wir besonders für Haupt- und Werkrealschulen anbieten, wollen wir einen Beitrag zu einer aktiven Gestaltung des Lebensraums Schule leisten. Indem die SchülerInnen Verantwortung für sich und andere in der Schule übernehmen, tragen sie zu einer Verbesserung der Klassengemeinschaft und des Schulklimas bei.

Im Berichtszeitraum haben wir zweieinhalbtägige Kurse mit der Franz-Christoph-von-Hutten-Schule in Huttenheim, der Hieronymus-Nopp-Schule in Philippsburg, der Matthias-Erzberger-Schule in Bad Peterstal-Griesbach sowie der Reischach-Realschule in Immendingen erfolgreich durchgeführt.

Das J-SMP-I stellt den wichtigsten Baustein im Rahmen unserer Arbeit mit Haupt- und Werkrealschulen dar. Mit den Ergebnissen und den Rückmeldungen der SchülerInnen und LehrerInnen der Kooperationsschulen können wir insgesamt sehr zufrieden sein. Aus den positiven Erfahrungen unseres Angebotes ergeben sich kontinuierliche Folgeangebote mit und für die Klassen, was wir an dieser Stelle sehr begrüßen!

Wichtig ist es für uns, dass das J-SMP-I auch weiterhin mit uns als CAJ in Verbindung gebracht wird. Daher sollten wir die uns zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mittel auch möglichst gut in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sollten wir versuchen, neue Kooperationsschulen sowie neue SchulungsmitarbeiterInnen für das J-SMP-I zu gewinnen und für die CAJ zu begeistern.



1.4.2 Treffen der HS und WRS ReferentInnen

Im halbjährigen Abstand findet das Austausch- und Vernetzungstreffen mit den ReferentInnen statt, die für die Arbeit mit den Haupt- und Werkrealschulen in der Erzdiözese Freiburg zuständig sind. Als CAJ sind wir der einzige Jugendverband, der an diesem Treffen teilnimmt.

Die Vernetzungstreffen sind geprägt von einem guten kollegialen und konstruktiven Austausch und eröffnet uns so neue Kooperationspartner sowie Veranstaltungsideen im Erzbistum im Hinblick auf unsere Zielgruppe der Haupt- und WerkrealschülerInnen.

Josef Romanski wird auch weiterhin Zeit für die Vernetzungstreffen einplanen, um so Kooperationen möglich zu machen.

1.4.3 Bewerbungstraining

Im Berichtszeitraum hat ein Bewerbungstraining mit der 8. Klasse der Matthias-Erzberger-Schule in Bad Petersstal-Griesbach stattgefunden, die vorher am J-SMP-I teilgenommen hat. Der inhaltliche Schwerpunkt war das Einüben und Auswerten von exemplarischen Vorstellungsgesprächen.

Die SchülerInnen haben dafür individuelle Bewerbungsmappen angefertigt.

Durch die im Vorfeld angefertigten Bewerbungsmappen und dem zeitlichen Umfang von ca. fünf Zeitstunden für das Bewerbungstraining, haben die SchülerInnen eine gute und intensive Möglichkeit erhalten Vorstellungsgespräche einzuüben. Die positiven Rückmeldungen der SchülerInnen und der Klassenlehrerin bestätigen diesen Eindruck.

Unser grundsätzliches Anliegen im Hinblick auf das Bewerbungstraining ist es, dass alle SchülerInnen, mit denen wir arbeiten, genügend Zeit und Raum zum Ausprobieren und Einüben von Vorstellungsgesprächen bekommen sollen. Wünschenswert ist es, dieses Veranstaltungsformat auszuweiten.

1.5 Bausteine

1.5.1 Huttenheim

Der Baustein Huttenheim hat derzeit 10 Jugendliche, die ständig an Aktionen teilnehmen und mitteamen. Ca. 20-25 Jugendliche sind gelegentlich auf Veranstaltungen dabei. Schwerpunktkaktionen 2012/2013: das Spielewochenende, das Offlinewochenende, die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion und die Jugendwallfahrt. Im Juli fand die alljährliche Bausteinversammlung statt. Im September wurde der CAJ-Treff (ehemals Akti-Treff) wieder ins Leben gerufen. Die DL hat den Baustein kontinuierlich begleitet.

Da nun wieder eine Regelmäßigkeit in den Baustein gekommen ist. Ist nun das nächste größere Ziel, dass so viele wie

möglich der mitteamenden Jugendlichen am Modulkurs teilnehmen.

Wir begrüßen die positiven Entwicklungen des Bausteins Huttenheim und stehen auch weiterhin unterstützend zur Seite.

1.5.2 Partnerschaftsarbeit

Im letzten Jahr hat sich das Peruteam auf 3 Personen reduziert. Außerdem wurde der Rhythmus der Treffen auf alle 3 Monate verändert. Wir haben versucht, uns regelmäßig mit dem Alianza-Team der JOC Peru auszutauschen. Im Moment steht im Zentrum der Arbeit des Peruteams die Planung eines Voluntarys in Deutschland. Deshalb wurde der Intercambio um ein Jahr auf 2015 verschoben.

Caro ist Bindeglied zwischen der DL und dem Peruteam.

Die Verringerung der Mitgliederzahl ist bedauernswert, aber angesichts unseres Arbeitspensums angebracht. Mit dem Intercambio 2015 und einem möglichen Voluntary 2014 haben wir gute Pläne für unsere Partnerschaft.

Für die genannten Projekte werden wir dann wieder häufigere Treffen in den Blick nehmen und zusätzliche Teamer anfragen.



1.5.3 Haus e.V. Casa Cardijn

Der Kontakt zum Haus e.V. lief im Berichtszeitraum hauptsächlich über das Büro. Bei der letzten Mitgliederversammlung konnte leider niemand von der DL vertreten sein.

Das der Haus e.V. unabhängig ist und in Routineaufgaben nicht auf die Mithilfe der DL angewiesen ist, gab es trotz des wenigen Kontaktes keine Probleme.

Trotzdem möchten wir in Zukunft wieder mehr Präsenz zeigen und stärker in Kontakt bleiben.



1.5.4 Bad Peterstal

Durch die Schülermentorenprogramme an der Werkrealschule Bad Peterstal gibt es mittlerweile einige CAJ-Mitglieder dort, die regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen. Um ihnen auch vor Ort eine Möglichkeit zu geben, sich zu engagieren, haben wir als DL eine Gruppe von 8 Peterstaler CAJlern und Freunden begleitet, die an der 72Stunden Aktion teilgenommen hat. Seit der Durchführung der Aktion hat jedoch keine weitere Veranstaltung stattgefunden.

Die Teilnahme an der gelungenen 72h Aktion war eine gute Sache und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Jedoch ist es notwendig, weiterhin aktiv den Kontakt zu unseren Mitgliedern dort zu suchen, um ihnen einen Zugang zu unserem Verband zu eröffnen.

Um das zu erreichen, muss es eine Kontaktperson geben, die regelmäßig vor Ort sein kann und mit den Jugendlichen zusammen Ideen entwickelt und sie begleitet. Die Aufgaben werden die DL in den nächsten Monaten beschäftigen.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit

1.6.1 Medienpräsenz

Die Medienpräsenz stellt sich aktuell in drei Formen dar: Homepage, Facebook und der Newsletter (Infopost).

Die Startseite der CAJ Homepage ist in der Regel auf aktuellem Stand, das gleiche gilt für die Facebookseite der CAJ, so dass ein guter Eindruck von den Aktivitäten der CAJ vermittelt werden kann.

Unterstützt wird dies durch den monatlich erscheinenden Newsletter, die „CAJ Infopost“, mit dem wir viele CAJlerInnen, Ehemalige und Freunde erreichen.

Die CAJ Homepage sollte grundlegend überarbeitet werden, um neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Jedoch macht es an dieser Stelle Sinn, erst einmal die Fertigstellung des neuen CAJ Imageflyers abzuwarten.

Bei allen Überlegungen wird jedoch immer wieder deutlich, dass die Öffentlichkeitsarbeit nicht einfach so nebenbei passieren kann, sondern am besten von jemandem geleistet wird, der dies verantwortlich tut.

Aufgrund der beschriebenen Situation und den Überlegungen zur Entwicklung eines neuen Werbe- und Imageflyers, wird die (Neu-)Gestaltung der Homepage nachrangig behandelt.

Hilfreich ist in jedem Fall, wenn wir eine Person finden, die sich kontinuierlich um die Öffentlichkeitsarbeit der CAJ kümmert, um die DL damit auch zu entlasten.

1.6.2 CAJ Flyer

Der Flyer hat sich stark weiterentwickelt und ist mittlerweile in der Designphase. Aus den Ideen zum Flyer heraus, wurden von der Arbeitsgruppe weitere Vorschläge für Materialien erarbeitet, die wir für die Öffentlichkeitsarbeit anschaffen könnten.

Das Flyerteam hat sehr zielgerichtet gearbeitet und einen Vorschlag erarbeitet, den es auf der Diözesanversammlung in seiner aktuellen Version vorstellen wird. Wir sind zufrieden mit der getanen Arbeit, sehen aber noch viel Potenzial um die Materialien der CAJ für die Außendarstellung zu verbessern und zu erweitern. Die Arbeitsgruppe wird sich auch weiterhin treffen und an der Weiterentwicklung der Ideen arbeiten.

1.7 Vertretungsarbeit

1.7.1 Bundesebene

1.7.1.1 Ehrenamtlich

Auf Bundesebene ist aus ehrenamtlicher Sicht vor allem der Leitungsrat hervorzuheben. Dieser fand im November in der Diözese Limburg statt. Wichtige Punkte waren hier die Wiederwahl von

Sarah Prenger (Bundesvorsitzende) und Neuwahl von Stephan Brinkhaus in den Bundesvorstand.

Außerdem wurde beschlossen, den Welt- rat 2016 in Deutschland stattfinden zu lassen, um dadurch die Schulden bei der internationalen CAJ endgültig zu decken und somit ab 2016 schuldenfrei zu sein. „Prekäre Arbeit“ ist Schwerpunktthema für das Jahr 2013 und folgende.

Ein zweiter wichtiger Punkt für die CAJ Freiburg sind die Treffen „Netzwerk Neuaufbau“, bei denen die Idee des Cardijn Preises entwickelt wurde.

Darüber hinaus wurden regionale Kleingruppen gebildet, die sich zwischen den Netzwerkversammlungen treffen sollen. Die CAJ Freiburg arbeitet hierbei mit der CAJ Limburg und der CAJ Rottenburg-Stuttgart zusammen.

1.7.1.2 Hauptberuflich

Josef Romanski vertritt die CAJ Freiburg auf Bundesebene in der *Finanzkommission* (Wahlamt), beim *Finanzausschuss* (*Mandat der DL*) sowie dem *Exklusiv für Hauptberufliche und Geistliche Leitungen*.

Die Finanzkommission und der Finanzausschuss tagen zweimal im Jahr.

Neben der intensiven inhaltlichen Arbeit, sind der Austausch sowie die Vernetzung mit den KollegInnen stets ein großer Gewinn und Motivationsschub für die eigene Arbeit.

Darüber hinaus ist es gut und wichtig, dass wir als Diözesanverband in diesen Gremien vertreten sind, unsere Anliegen einbringen und dadurch im Bundesverband der CAJ Anerkennung und Gewicht erhalten!

Auf Grundlage der positiven Erfahrungen und Rückmeldungen, ist die aktive Teilnahme an den Gremien und Veranstaltungen auch weiterhin ein wichtiges inhaltliches Arbeitsfeld für Josef Romanski. Wünschenswert ist auch, dass Thomas K. Schneeberger als Geistlicher Leiter der CAJ Freiburg ebenfalls beim Exklusiv teilnehmen kann.

1.7.2 Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)

Der Kontakt zur KAB läuft derzeit über ein bis zwei Kooperationstreffen zwischen der DL und dem Diözesanvorstand der KAB. Für die DL war dieses Jahr Carolin bei den KAB-Diözesanverbandsausschüssen und es fand ein Kooperationsstreffen statt. Außerdem haben wir uns bereiterklärt, bei den Südbadischen Sozialtagen eine Veranstaltung anzubieten. Diese findet am 23.11.2013 in der Graffitikirche in Kehl-Goldscheuer statt. Der Austausch mit der KAB hat sich mittlerweile etabliert und läuft geregelt ab. Wir suchen allerdings immer noch sinnvolle Anknüpfungspunkte, bei denen beide Verbände profitieren.

Es ist uns auch in Zukunft wichtig, mit der KAB zu kooperieren und unsere Zusammenarbeit unseren Ressourcen und Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.

1.7.3 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Freiburg

Die Vertretung beim BDKJ hat sich im vergangenen Jahr im wesentlichen auf die Konferenzen der Mitgliedsverbände und die Diözesanversammlung beschränkt. Außerdem haben wir die CAJ bei der Einführungswoche für Hauptamtliche in der kirchlichen Jugendarbeit vertreten. Darüber hinaus steht Josef für die CAJ mit dem BDKJ im stetigen Austausch.

Mit unserem Kontakt zum BDKJ sind wir zufrieden. Dass wir aus Zeitgründen nicht zu den Treffen der Mitgliedsverbände gehen, halten wir für einen guten Kompromiss, den wir mit der BDKJ DL vereinbart haben.

Wir wollen auch in Zukunft so weiterverfahen.

2. PERSÖNLICHE BERICHTE DER DL-MITGLIEDER

2.1 Carolin Moch

Seit der letzten DV haben wir als DL versucht, unsere Arbeitsstruktur zu verbessern, um so in unseren Sitzungen weniger unter Zeitdruck zu stehen und auch Themen zu bearbeiten, die schon länger auf unserer Liste stehen. Dieser Prozess hat unserer Arbeit meiner Meinung nach sehr gut getan und ich habe das Gefühl, dass wir wirklich effektiver arbeiten.

Meine Aufgabenbereiche im vergangenen Jahr schätze ich folgendermaßen ein:

Kontakt zur KAB J

Mittlerweile kenne ich die Abläufe bei der KAB einigermaßen und bin dort auch als Vertreterin der CAJ bekannt. Leider konnte ich aufgrund meines Auslandssemesters nicht bei allen Terminen anwesend sein, zu denen ich gerne gegangen wäre, aber trotzdem bin ich der Meinung, dass ich gut zwischen der CAJ und der KAB vermitteln konnte.

Kontakt Huttenheim J

Mit den Entwicklungen in Huttenheim bin ich sehr zufrieden. Vor allem, die Tatsache, dass immer mehr ohne meine Mitarbeit funktioniert, freut mich sehr.

Vertretung beim BDKJ J

Ich habe versucht, die CAJ beim BDKJ möglichst häufig zu vertreten. Wenn das nicht ging, sind Thomas oder Sabrina für mich eingesprungen. Insgesamt hat die Vertretung gut geklappt und ich bin auch hier mit meiner Arbeit zufrieden.

Begleitung der 72h Aktion in Bad Peterstal L/L

Die 72Stunden Aktion in Bad Peterstal war eine erfolgreiche Veranstaltung. Die Vorbereitung zusammen mit den CAJlern und SMPlern hat viel Spaß gemacht und ich glaube, alle haben bei der Aktion viel gelernt.

Was mich etwas nachdenklich stimmt ist, wie es jetzt vor Ort weiter gehen soll. Ich traue mir nicht zu, regelmäßigen Kontakt mit den Peterstalern zu halten, da die Entfernung dorthin zu groß ist.

Deshalb möchte ich in nächster Zeit einen Plan ausarbeiten, wie wir die Peterstaler CAJler weiter begleiten können.

Kontakt zum Haus e.V.L

Leider konnte ich aus privaten Gründen nicht an der Mitgliederversammlung des Haus e.V. teilnehmen. Mit meiner Arbeit in diesem Bereich bin ich sehr unzufrieden.

Austausch mit dem Peruteam J

Mit den getroffenen Entscheidungen im Peruteam und meiner Arbeit als Kontaktperson bin ich sehr zufrieden. Die gesetzten Ziele für die nächste Zeit (Voluntariat, Intercambio) werden uns sicher herausfordern und ich hoffe, dass wir dafür genügend Unterstützung von anderen CAJlern bekommen werden. Die Koordination dieser Prozesse sehe ich als eine meiner schwierigsten Aufgaben für das nächste Jahr.

Alles in allem konnte ich meine Vertretungsaufgaben gut wahrnehmen und meine Aufgaben in der DL gewissenhaft ausführen. Lediglich während meines Auslandssemesters von September bis Januar war ich nur per Skype auf DL-Sitzungen dabei und musste meine Vertretungsaufgaben abgeben.

In nächster Zeit will ich vor allem an einer Möglichkeit der Begleitung der Peterstaler CAJ-Mitglieder arbeiten. Die Methode „vom Leben ausgehen“ beinhaltet auch, dass wir vor Ort sind und Jugendliche in ihrem Leben begleiten. Diese Möglichkeit haben wir mit dem J-SMP-I jetzt wieder stärker und das sollten wir nutzen.

2.2 Sabrina Braun

Allgemeines J

Seit nun einem Jahr bin ich stimmberechtigtes Mitglied in der Diözesanleitung der CAJ Freiburg. Es war ein sehr ereignisreiches Jahr, das manchmal recht stressig war, dennoch macht mir die ehrenamtliche Arbeit weiterhin Spaß und ich bin froh meinen Teil in die Verbandsarbeit einzubringen.

FreundInnen e. V. J

Im FreundInnen e. V. bin ich kraft Amtes als 2. Vorsitzende von der DL eingesetzt.

2013 habe ich der Vorstandssitzung im Juli sowie der Mitgliederversammlung des FreundInnen e. V. Im September beigewohnt. Auch was die Förderungsaufgabe der FreundInnen betrifft, bekomme ich immer tiefer Einblicke und habe auch meistens direkt oder indirekt mit einem Förderantrag zu tun. Die Zuständigkeit für die FreundInnen liegt mir sehr am Herzen, und ich hoffe auch weiterhin hierin zu arbeiten.

CAJ Bundesebene J

Eine weitere Zuständigkeit in meiner Aufgabe als DL ist die CAJ Bundesebene. So ging ich letztes Jahr als stimmberechtigte Delegierte auf den Leitungsrat und nahm am Netzwerk-Neuaufbau-Treffen teil. Auch hier macht mir die Arbeit sehr viel Spaß. Es sind zwar oft weite Anfahrtswege und die Treffen nehmen meistens ganze Wochenenden ein. Dafür ist es aber auch sehr interessant CAJler aus allen Teilen Deutschlands zu treffen, mitzubekommen was in deren Diözesen läuft und durch den Austausch Denkanstöße für die eigene Arbeit in der CAJ zu bekommen.

Auch dieses Jahr habe ich wieder vor auf den Leitungsrat zu gehen, und werde mich weiter im Neuaufbau, der ja ein ständiges Thema in der CAJ Freiburg ist, engagieren.

Blick in die Zukunft J L

Ich freue mich schon auf die zweite Hälfte meiner Amtszeit und hoffe auch weiterhin meinen Teil in der ehrenamtlichen Jugendarbeit der CAJ beizutragen.

Ich gehe aber auch mit immer größeren Schritten auf meine Bachelorarbeit zu, so dass ich mich mehr als sonst auf meine Aufgaben für die Universität konzentrieren muss. Dies merke ich vor allem seit diesem Semester, daher werde ich wohl nicht mehr so viel Zeit wie vorher für die CAJ aufbringen können. Dies heißt hauptsächlich, dass ich nun mehr schauen muss auf welche Veranstaltungen und Aktionen ich meine Priorität lege. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass ich weiterhin alles nötige tun kann, um die DL und die CAJ Freiburg zuverlässig in ihrer Arbeit zu unterstützen.

2.3 Thomas K. Schneeberger

„Sehen – urteilen – handeln“ Dieser klassische Dreischritt ist für uns als CAJlerinnen und CAJler das »rote Band«, das uns alle verbindet. Wir können es uns stolz auf unsere Banner und Fahnen schreiben. Denn unsere Methode des Sehens, Urteilens und Handelns, die uns Kardinal Joseph Cardijn so sehr ans Herz gelegt hat, ist sogar Grundlage für den aktuellen Dialogprozess der katholischen Kirche in Deutschland. Wir sollten das bescheiden, aber auch selbstbewusst sagen (und schreiben) dürfen. Dieser Satz, den ich bereits beim letzten Rechenschaftsbericht meiner persönlichen Stellungnahme vorangestellt habe, gilt m.E. nach wie vor und lässt mich gern ein CAJler sein.

Seit meiner Wahl zum Geistlichen Leiter unseres Diözesanverbandes sind nun zwölf gefühlt rasend schnell vergehende Monate vergangen. Monate, in denen für mich persönlich, aber auch für uns alle im Verband eine ganze Menge passiert ist. Klar, dass ich an dieser Stelle nicht alle Begegnungen und Ereignisse aufzählen kann und möchte, die mich während des letzten Jahres im Verband, aber auch ganz privat geprägt und beschäftigt haben. Ich beschränke mich auf zwei aus meiner Sicht wesentliche Bemerkungen, die ich zum einen hinsichtlich meiner Mitarbeit in der DL im letzten Jahr machen möchte, die sich zum anderen kritisch mit den Aussagen auseinandersetzen, die ich in fünf Punkten gegen Ende meines letzten persönlichen Berichtes im Rechenschaftsbericht (06/2011 bis 09/2012) gemacht habe.

Für mich ist die Mitarbeit in der DL so etwas wie das Fenster in die weite Welt des CAJ-Diözesanverbandes hinein. Die Mitarbeit in diesem Gremium lässt mich jedes Mal mehr oder weniger intensiv frische Luft schnuppern, die in den Hochs und Tiefs der Aktionen, Seminare, Veranstaltungen und Bausteinen vor Ort aufgewirbelt wird und mich dann erfrischt und belebt. Diese frische Luft gibt mir stets Aufwind und lässt mich hoffen, dass unser Verband auch in der Zukunft zielsicher seinen Platz in der Verbändelandschaft einnimmt, einnehmen kann und vor allem einnehmen muss. Denn wer sonst kümmert sich um die Anliegen und Bedürfnisse der jungen Arbeiterinnen und Arbeiter, aber auch die berech-

tigten Erwartungen der jungen Menschen, die in der Arbeitswelt noch gar nicht erst angekommen sind, weil sie scheinbar nicht zu vermitteln sind. Mir stellt sich die Frage, wer hier eigentlich ein Vermittlungsproblem hat... Gut, dass wir in und mit der CAJ versuchen, hier weiter wach zu sein. Bei allen Schwierigkeiten und Erschwernissen, die auch vor unserem kleinen Verband nicht haltmachen (der Rechenschaftsbericht weist ja einige Angriffsflächen und Entwicklungspotentiale auf) ist mir im letzten Jahr sehr klar geworden, wie sehr wir uns bemühen, unser Profil als CAJ zu schärfen und uns so zukunftsfähig zu machen. Ich bin dankbar, dass ich bei diesen Überlegungen und Aktivitäten einen kleinen Teil beitragen darf – auch wenn es manchmal nur der administrativ-planerische Teil ist. 100% Berufstätigkeit lassen aber kaum viel mehr zu. Das tut mir leid, ist aber unter den gegebenen Umständen auch nicht zu ändern. Ich danke insbesondere der DL und Josef dafür, dass sie mich und meine (Un-)Möglichkeiten der Mitarbeit und des Mitmachens einfach so ertragen und mir häufig genug im positivsten Sinn des Wortes kritischer Begleiter sind!

Lasst mich noch in wenigen Worten auf die Ziele eingehen, die ich mir im letzten Jahr mit der Wahl zum GL gesteckt habe. Es war mir ein Anliegen, 1.) daran mitzuarbeiten, dass die neu gewählte DL zu einem starken Team werden konnte. Ich denke, dass wir heute sagen können, dass die DL trotz des Ausscheidens von Joel verlässlich und konstruktiv ihre Leitungsverantwortung wahrgenommen hat. Ja, die DL hat m.E. konzentriert, aber auch mit der nötigen Gelassenheit die vielfältigen Aufgaben geplant und koordiniert. Dabei konnte jede und jeder die je eigenen Stärken einbringen. Ich war gerne ein Teil dieser DL! 2.) Es war mir ein Anliegen, die ureigenen CAJ-Positionen des Diözesanverbandes mitzuentwickeln und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Ich habe den Eindruck, dass ich im Rahmen der mir gegebenen Möglichkeiten diese Zielvorgabe einlösen konnte – insbesondere der Austausch auf Bundesebene und die Begegnungen und Kontakte, die ich als GL mit den Kolleginnen und Kollegen auf Ebene des BDKJ pflegen durfte, lassen mich motiviert weiter in die Zukunft schauen. Weniger

zufrieden bin ich persönlich mit der 3.) Durchführung konkreter spiritueller Angebote für CAJ'lerinnen und CAJ'ler in unserem Verband. Mal hier einen Gottesdienst zu feiern oder dort einen Impuls zu gestalten macht doch sicher noch nicht das spirituelle Profil auch unseres Verbandes aus. Die DL hat bereits den einen oder anderen konzeptionellen Gedanken gesponnen, und so darf das kommende Jahr auch zu einem Jahr werden, in dem das „C“, in dem die spirituelle Ausrichtung des Verbandes auch für die Mitglieder stärker und konkreter erfahren werden kann.

4.) Es bleibt mir auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen, EUCH als Gruppe, aber auch DIR als Einzelnem als Gesprächspartner in persönlichen Angelegenheiten zur Verfügung zu stehen. Aber auch dann möchte ich für Euch da sein, wenn ihr gerade in Sachen Glaube, Kirche und Gott Anfragen, Anklagen oder Zweifel habt. Solche Gespräche kann man nicht planen und machen, aber man kann sie anbieten und ich würde mich freuen, wenn auch das kommende Jahr - vielleicht auch ganz unerwartet und plötzlich- uns Gelegenheit verschafft, miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich möchte mir und uns 5.) auch im kommenden Jahr bei aller Planung und Strategie (die unverzichtbar ist) die Aufmerksamkeit für den Moment, die Spontaneität der Phantasie und die Sensibilität für den stillen Anruf Gottes nicht nehmen lassen.

Uns allen wünsche ich eine gute Diözesanversammlung und den Segen Gottes für die kommenden Aufgaben in den nächsten Wochen und Monaten.

Euer Thomas K.

2.4 Josef Romanski

Mit der ersten Infopost des Jahres 2013 haben wir diesen irischen Segenswunsch verschickt: „Mögen sich Deine Wünsche erfüllen - außer einem, sodass Du immer etwas hast, wofür Du ringen, wonach Du streben kannst.“

Mit Blick auf das vergangene Jahr wird dieser Segenswunsch für mich an vielen Stellen greifbar.

War auf der letzten DV meine Befristung als Bildungsreferent noch ein Thema, so ist diese glücklicherweise in einen unbe-

fristeten Vertrag umgewandelt worden! Das bedeutet nicht nur für mich eine Sicherheit, sondern natürlich auch für die CAJ und alle unsere Kooperationspartner. Was ein kontinuierliches und perspektivisches Arbeiten erst so richtig möglich macht.

Stichworte Kontinuität und perspektivisches Arbeit: Da kann ich Caro nur beipflichten, dass wir durch unsere veränderte Arbeitsstruktur in der Diözesanleitung durchaus effektiver und perspektivischer Arbeiten können. Das wiederum schafft auch Raum zum informellen Austausch, was ich begrüße. Leider ist es aber auch Tatsache, dass die vielfältigen Arbeitsfelder, in denen wir uns bewegen, auch Grenzen des Machbaren mit sich bringen. So ist es auch sehr schade, dass Joel uns aufgrund seiner zeitlichen Möglichkeiten leider als DL-Praktikant verlassen musste!

Daran wird auch deutlich, dass es einfach schwierig ist und auch bleibt, junge Menschen zu finden, die sich im Verband engagieren und die CAJ mitgestalten möchten, und dies insbesondere in der Diözesanleitung. Danach müssen wir sicher auch weiterhin ringen und streben.

Ein wichtiges Anliegen war mir im vergangenen Jahr, sowohl die Arbeit mit den Haupt- und Werkrealschulen sowie eigene diözesane CAJ Veranstaltungen weiter zu etablieren und kontinuierlich auszubauen.

Mit Blick auf das J-SMP-I und die Kooperationen mit Haupt- und Werkrealschulen bin ich zufrieden, da der Kontakt und die Angebote stetig wachsen und die Rückmeldungen der Schulen sehr positiv sind! Wir haben über die letzten Jahre da sicherlich gute und zuverlässige Arbeit geleistet!

Wenn ich auf die übrigen diözesanen Veranstaltungen schaue, so bin ich da gespalten: Einerseits ist es uns gelungen auch dort Veranstaltungen neu in unser Angebot aufzunehmen, wie z.B. die TdO oder der Modulkurs. Andererseits hat gerade der Modulkurs durch den Ausfall der ersten beiden Wochenenden auch in keinster Weise meinen Erwartungen entsprochen. Ich bedaure es sehr, dass der Modulkurs noch gar nicht richtig ins Laufen gekommen ist!

Ich hoffe, dass mit dem nächsten Modulwochenende im November es dann endlich richtig losgehen kann!

Beim Thema „Angebote für junge ArbeitnehmerInnen“ stelle ich fest, dass dies zwar einen ungemein spannenden und vielfältigen Arbeitsbereich darstellt, es aber umso schwieriger ist, dort konkret etwas aufzubauen. Realisierbar sind Angebote am wahrscheinlichsten in Kooperation mit den KollegInnen im Referat Arbeitnehmerpastoral. Ich bin dankbar über die sich entwickelnden Kooperationen, und zuversichtlich im kommenden Jahr Modelprojekt durchführen zu können.

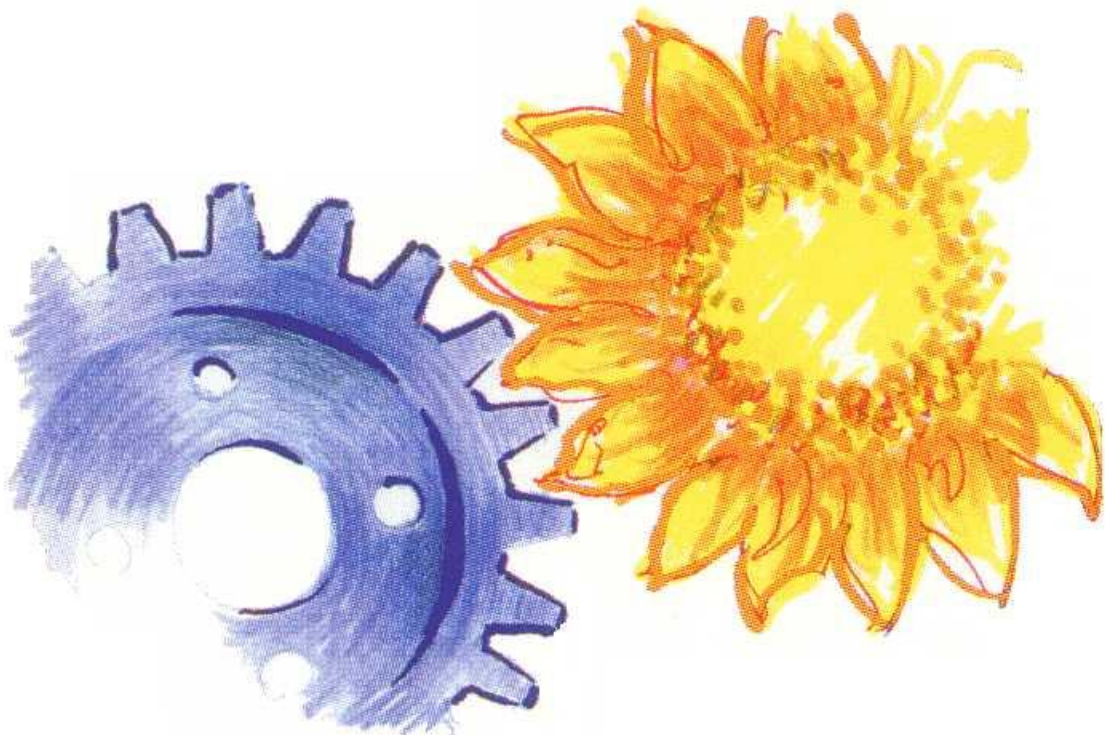
Ich glaube, dass die CAJ dadurch in der Profilschärfung und inhaltlichen Tiefe nur gewinnen kann!

Sicherlich ein Gewinn für die CAJ Freiburg ist unser direkter Draht zum Bundesverband. Ich empfinde meine Arbeit dort (Finanzkommission, und – ausschuss, Exklusiv für Hauptberufliche und GL, Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend) und den Kontakt dazu, stets als Bereicherung, persönlich wie inhaltlich. Trotz der doch auch weiten Wege, tut es sichtlich gut über den eigenen Tellerrand schauen zu können und neue motivierende Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren habe ich meine Arbeit bei der CAJ Freiburg begonnen. In diesen beiden vergangenen Jahren ist sicherlich eine ganze Menge geschehen, positives wie negatives. Ich glaube und das schafft Zuversicht, dass wir mit unseren Themen und Anliegen auf dem richtigen Weg sind!

Dennoch möchte ich mit einem richtungsweisenden Zitat von Joseph Cardijn schließen, dass der CAJ aber auch mir persönlich Antrieb und Auftrag zugleich ist: *„Ich habe mit einem, mit zwei, mit drei angefangen. Ich habe so oft angefangen und fange jeden Tag wieder neu an. Man muss täglich neu anfangen, 10-mal, 100-mal, 1.000-mal.“*

Euer Josef



Christliche ArbeiterInnen Jugend (CAJ)
Diözesanverband Freiburg
Okenstr. 15
79108 Freiburg
Telefon: 0761 / 5144-222
Fax: 0761 / 5144-76224
E-Mail: db@caj-freiburg.de
Internet: www.caj-freiburg.de